

Vor 9 Jahren erschien Richard Hughes' erster Roman:  
Nach 9 Jahren erscheint Richard Hughes' zweiter Roman:

Roman: Ein Sturmwind über Jamaica  
Roman: Von Dienstag bis Dienstag

Auslieferung am 18. Oktober 1938

RICHARD HUGHES [hju:hs]  
Von Dienstag  
bis Dienstag

Eine Seegeschichte

Kartoniert 4.80 Mk. Kleinen 5.80 RM

Einen acht lange Tage und Nächte währenden Hurrikan zu beschreiben, aufs allergenauere und durch ein ganzes Buch fertig, und scheinbar mühelos. Aber wieviel Mühe, wieviel abwägender, nie ermattender Künstlerfleiß steht hinter dieser Leichtigkeit wenig Worte. Ein Öldampfer gerät in einen furchtbaren Wirbelsturm, der den Wechlosen eine Woche umherjagt, bis er schließlich Ingenieur, ein junger Offizier, europäische und chinesische Mannschaften. Die schreckliche Woche holt alles aus allen heraus. Sinniger Humor in dem Jertum des Steuermanns, der gerade den barmhlosen Chinesen, der seinen Kameraden mit Geschichtelichen Desperado und Rebellen, für den guten Geist der erotischen Besatzung. Und was für ein Held steckt in dem unscheinbaren großartigen Gestalt nur Abbruch von könnten. Der Ingenieur und der junge Offizier wandeln das Thema des Helden ab: WirkDer Hurrikan rast, wüthet, zertrümmert und zerschlägt, und wirbelt gelassen weiter: das Urbild aller blinden, über den Menschen hinweg

Ich halte es bei weitem für das beste Buch von Richard Hughes. *(David Garnett in New Statesman)*

Ich kenne keinen anderen Autor neben Richard Hughes, der so sachlich genau und zugleich so erschütternd eindringlich schreiben kann. *(Howard Spring in Evening Standard)*

... und dabei die Spannung nicht nur zu erhalten, sondern ständig Seite für Seite noch zu erhöhen - Hughes bringt es Die Handlung des Buches, besser: das Geschehen (denn die Hauptfigur und der Held des Buches ist der Sturm) braucht mit erlöschenden Feuern treibend, von einem anderen Dampfer in den Hafen geschleppt wird. Personen: der Kapitän, ein alter Menschenherzen liegen bloß zutage. Völlig verschieden das Benehmen der weißen und der gelben Mannschaften. Welch tiefer die furchtbaren, endlosen Stunden hinweghilft, für den gefährlichen Reiterer hält und den stillen, sanften Mann, den wirklassen auf seinem Posten ausharrenden Kapitän, an den kein preisendes Wort verschwendet wird, weil alle solche Worte der Angst und unbefangene Mittelmäßigkeit runden das Drama ins Menschlich-Allzumenschliche.

... den Nächten: ein unbeschreibliches Ungetüm. Aber Hughes hat es beschrieben: im großen wie im kleinen, atemraubend und haargenau.

Hier ist alles beisammen: Schlichtheit, Überraschung und kühner Humor. *(Graham Greene in Spectator)*

Eine Seegeschichte von hohem Rang, lebhaft, aufregend und glänzend geschrieben. Der Gesamteindruck ist überwältigend. *(Douglas West in Daily Mail)*

S. Fischer Verlag · Berlin